

Der verwaltete Bauer: Agrarmärkte und Agrarpolitik seit 1945

Der Deutsche Bauernverband (DBV) I Entstehung und Struktur

- ◆ Allgemeiner Trend zur Einheitsvertretung
 - ◆ Nach dem 2. WK generell keine Rückkehr zur Struktur von Richtungs-Verbänden wie in Kaiserreich und Weimarer Republik, sondern Bildung von Einheitsverbänden
 - ◆ Z. B. auch im Fall von Gewerkschaften
 - ◆ Im Bereich der Landwirtschaft Erleichterung durch Wegfallen des ostelbischen Großgrundbesitzes in der BRD
 - ◆ Nach 1945 bald Bestrebungen zum Zusammenschluss von Bauernverbänden auf Landesebene, treibende Rolle von Bauernvereinen
- ◆ 1948 Gründung des DBV als Dachverband mit föderaler Struktur
 - ◆ 15 Landesbauernverbände (heute 18)
 - ◆ 22 Fachverbände (v. a. Branchenverbände; heute 43)
 - ◆ Jugend- und Frauenorganisationen
- ◆ Präsidenten
 - ◆ Andreas Hermes (1948–1954)
 - ◆ Edmund Rehwinkel (1954/59–1969)
 - ◆ Constantin Heereman von Zuydtwyck (1969–1997)

Der Deutsche Bauernverband (DBV) II Basis des erfolgreichen Alleinvertretungsanspruchs

- ◆ Sehr hoher Organisationsgrad
 - ◆ im Norden gegen 100%, im Süden um 80%
 - ◆ Im Süden größere Häufigkeit nebenberuflicher Landwirte
 - ◆ Trotz geringer Mitwirkung und oft geringer Zufriedenheit der Mitglieder mit der Verbandsspitze in Krisen kaum Austrittswellen
 - z. B. 2. Hälfte 1960er Jahre Mobilisierung der Landwirte im Nebenberuf, 1980er Jahre AG bäuerliche Landwirtschaft / Agraropposition, zunächst gegen Subventionsabbau
 - ... Wichtiger Grund:
- ◆ Selektive Anreize
 - ◆ Zahlreiche Beratungs- und Unterstützungsangebote der regionalen Verbände
 - ◆ Verknüpfung mit Genossenschaftswesen
- ◆ Enge personelle Vernetzung, u. a.
 - ◆ ... mit öffentlich-rechtlichen Landwirtschaftskammern
 - ◆ ... Parteipolitik, v. a. CDU/CSU
 - ◆ ... Agrarministerien in Ländern und Bund

Selektive Anreize Das Beispiel des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbands

- ◆ Altersversorgung, Renten-, Unfall- und Krankenversicherung
- ◆ Steuerangelegenheiten
- ◆ Landwirtschaftliche Rechtsprobleme, Höfe- und Erbrecht
- ◆ Entschädigung und Enteignung
- ◆ Technische Informationen
- ◆ Pacht- und Grundstücksangelegenheiten
- ◆ Verwaltungsrecht, Natur- und Umweltschutz

Zustand der 1980er Jahre, nach Rolf G. Heinze, Die Verbandspolitik zwischen Partikularinteresse und Gemeinwohl: der Deutsche Bauernverband (Gütersloh: Bertelsmann, 1992), S. 66; für das heutige Angebot besuchen Sie <http://www.wlv.de/mitglieder/index.php>

Der Deutsche Bauernverband (DBV) III Die in den 1950er und 1960er Jahren vertretene Ideologie

- ◆ **Mittelstandsideologie**
Bauern sind Besitzende und Selbständige. Sie stellen (im Kontext des Kalten Kriegs) ein Bollwerk gegen den Bolschewismus dar
- ◆ **Beitrag zur Sicherheit**
durch Erreichen eines hohen Selbstversorgungsgrads

22.01.2020

Der verwaltete Bauer: Agrarmärkte und Agrarpolitik seit 1945

5

Ideologische Ausrichtung des DBV Mittelstandsideologie — Daseinsvorsorge durch Selbstversorgung

„Es ist weiter eine Folge der für uns alle seelisch bedrückenden Vorgänge in der Sowjetzone, die zum Nachdenken darüber veranlasst haben, welche soziologischen Funktionen der Bauernstand für Staat und Gesellschaft erfüllt. Wir brauchen kleine, wir brauchen mittlere und wir brauchen größere Bauernhöfe mit selbständig entscheidenden und selbständig denkenden Menschen und wir brauchen gerade die Familienbetriebe in genügender Zahl, wenn wir als Volk gesund bleiben sollen.“ (E. Rehwinkel 1961)

„Keine verantwortliche Regierung kann auf die Produktion von Nahrungsmitteln und Energierohstoffen im eigenen Land verzichten. [...] Landwirtschaft und Bergbau brauchen langfristige und verlässliche Perspektiven, damit sie weiterhin ihren unverzichtbaren Beitrag zur Sicherheit der Versorgung leisten können. Fruchtbarer Boden und Bodenschätze sind ein Geschenk der Natur. Es ist ein Gebot der Daseinsvorsorge, mit natürlichen Ressourcen verantwortlich umzugehen. Bauern und Bergleute stellen sich dieser Verantwortung.“ (DBV et al. 1991).

Kiran Klaus Patel, »Veto player no. 1? Germany and the creation of the EEC's common agricultural policy, 1957–1964, S. 349–370 in Michael Gehler (Hg.), Vom Gemeinsamen Markt zur europäischen Unionsbildung: 50 Jahre Römische Verträge 1957–2007 (Wien: Böhlau, 2009), hier S. 358; Rolf G. Heinze, Die Verbandspolitik zwischen Partikularinteresse und Gemeinwohl: der Deutsche Bauernverband (Gütersloh: Bertelsmann, 1992), S. 78.

Kommentar: Die Förderung der Volksgesundheit und der möglichst weitgehenden Autarkie sind ältere Argumente der Agrarpolitik. Im Unterschied zur Zeit vor der Mitte des 20. Jh. wurden sie aber nicht mit einer antidemokratischen Stossrichtung verwendet.

22.01.2020

Der verwaltete Bauer: Agrarmärkte und Agrarpolitik seit 1945

6

Keine Soziale Marktwirtschaft Ernährungswirtschaft in den späten 1940er Jahren

- ◆ **Neben Währungsreform im Juni 1948 Preisreform**
Ende der Warenbewirtschaftung und Preisfestsetzung zunächst für industrielle Konsumgüter, sukzessive auch für weitere Warengruppen
- ◆ **Grundnahrungsmittel, d. h. Agrargüter, blieben davon ausgeschlossen**
- ◆ **Gründe für die Fortführung der Zwangsbewirtschaftung:**
 - ◆ Abwertung der DM im Herbst 1949 → Inflationsgefahr durch Preiserhöhungen importierter Nahrungsmittel
 - ◆ Geringe staatliche Vorräte → Furcht vor starken Preisausschlägen, v. a. nach oben, im Gefolge einer Liberalisierung
- ◆ **Allerdings bis 1950 Aufgabe der Rationierung und Anhebung der Preise in Richtung eines kostendeckenden Niveaus**
z. T. in Verbindung mit Preissubventionen (zugunsten der Konsument*innen)

22.01.2020

Der verwaltete Bauer: Agrarmärkte und Agrarpolitik seit 1945

7

Das Marktordnungssystem der 1950er/1960er Jahre

- ◆ **1950/51 Verabschiedung von Gesetzen für die Marktordnung**
 - ◆ ... von Getreide, Zucker, Fetten und Fleisch (ca. 80% der inländischen Agrarproduktion)
 - ◆ jährliche Festsetzung von Preisen und Importmengen
 - ◆ **Anfänge der Subventionierung der Landwirtschaft**
 - ◆ Ab Ernte 1952 erste Preisstützungsmaßnahmen zugunsten des Getreidebaus
 - ◆ ab 1955 Subventionierung der Milchproduktion
- Bis späte 1950er Jahre Verbesserung der relativen Preise zwischen Agrargütern und Industriegütern

22.01.2020

Der verwaltete Bauer: Agrarmärkte und Agrarpolitik seit 1945

8

Das Landwirtschaftsgesetz von 1955

- ◆ **Weitgehend deklaratorischer Natur**
 - ◆ Durch die Agrarpolitik solle »die soziale Lage der in der Landwirtschaft tätigen Menschen an diejenige vergleichbarer Gruppen angeglichen werden«
- ◆ **Verpflichtung der Bundesregierung zur jährlichen Vorlage eines Berichts über die Landwirtschaft**
 - ◆ grüner Bericht, ab 1971 Agrarbericht
- ◆ **Hintergrund**
 - ◆ vom DBV vor dem Hintergrund ungünstiger Preisrelationen in den frühen 1950er Jahren erhobene Paritätsforderung
 - ◆ Ab 1950/51 Forderung nach „Paritäts-Preissystem“
 - ◆ 1953 Gesetzesvorschlag des DBV „Gesetz zur Sicherung der Volksernährung und zur Erhaltung eines gesunden Bauernstands“
- ◆ **Folgen?**
 - ◆ Wieweit die starke Zunahme der Subventionierung der deutschen Landwirtschaft ab den späten 1950er Jahren auf das Gesetz zurück geht, ist unklar

22.01.2020

Der verwaltete Bauer: Agrarmärkte und Agrarpolitik seit 1945

9

Agrarpolitische Ziele der EWG

§ 39 und 40 des Gründungsvertrags (Römer Verträge 1957)

- ◆ **Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) verfolgt folgende Ziele:**
 - (1) Steigerung der Produktivität durch Förderung der Rationalisierung, des technischen Fortschritts und der Optimierung des Einsatzes von Produktionsfaktoren
 - (2) Gewährleistung einer angemessenen Lebenshaltung für die landwirtschaftliche Bevölkerung
 - (3) Stabilisierung der Agrarmärkte
 - (4) Versorgungssicherheit
 - (5) angemessene Verbraucherpreise
- ◆ **In der Folge Aufbau einer europäischen Marktordnung für Agrargüter**
- ◆ **GAP und innerer Zollabbau (auch) für Industriegüter stellten die beiden ersten Integrationsschritte der EWG (nach der Montanunion, 1951) dar**

22.01.2020

Der verwaltete Bauer: Agrarmärkte und Agrarpolitik seit 1945

10

Optionen der Agrarpolitik

- ◆ **Kontext im dritten Viertel des 20. Jahrhundert**
 - ◆ Wirtschaftswunder und Wiederaufbau der Weltwirtschaft wirkten sich zuungunsten eines Großteils der europäischen Landwirtschaft aus
 - ◆ Getreide und Fleisch können anderswo auf der Erde effizienter produziert werden
 - ◆ die starke Zunahme der Produktivität in der Industrie entzog der Landwirtschaft Ressourcen
- **Ohne Regulierung weitgehendes Verschwinden des Agrarsektors**
- ◆ **Erhaltung einer diversifizierten Landwirtschaft kann mit gemeinwirtschaftlichen Leistungen motiviert werden**
 - ◆ Beitrag zur Ernährungssicherheit bei gravierenden Störungen des Außenhandels
 - ◆ Landschaftspflege
- ◆ **Diese gemeinwirtschaftlichen Leistungen können vergütet werden ...**
 - ◆ durch *Marktregulierung*, die das Einkommen der Landwirte erhöht
 - ◆ Zollschutz, Preisregulierung, Subventionierung der Produktion
 - ◆ Soweit eine derartige Politik Anreize zur Erhöhung der Produktion schafft, ist sie schwer steuerbar und kann ökologische Folgekosten verursachen
 - ◆ durch eine *Einkommenspolitik*, die das Einkommen der Landwirte weitgehend unabhängig von ihrer Produktionsleistung stützt
 - ◆ Schwächung des Anreizes zu effizienter Produktion

22.01.2020

Der verwaltete Bauer: Agrarmärkte und Agrarpolitik seit 1945

11

Die Hauptoptionen der Agrarpolitik in der Praxis

- ◆ **Variante Marktsteuerung**
 - ◆ Implementierung durch die BRD in den 1950er Jahren
 - ◆ Implementierung im Rahmen der GAP bis in die 1980er Jahre
- ◆ **Variante direkte Transfers**
 - ◆ ... wurde früh von Großbritannien implementiert
 - ◆ Ziel der MacSharry-Reform der EU seit 1992

22.01.2020

Der verwaltete Bauer: Agrarmärkte und Agrarpolitik seit 1945

12

Aufbau der GAP

- ❖ Verlauf
 - ❖ 1959 Entwurf der Kommission
 - ❖ 1962–1964 zähe Verhandlungen, v. a. gegen Widerstand der BRD
 - ❖ 1967 Implementierung weitgehend auf der Basis des Kommissionsentwurfs
- ❖ Verhandlungskonstellation
 - ❖ effiziente bzw. über Produktionsreserven verfügende Tiefpreisländer (F, NL)
 - ... erhofften durch Marktöffnung innerhalb der EWG eine Steigerung von Agrarexporten
 - ❖ Hochpreisländer (D, sekundär I)
 - ❖ waren im Prinzip gegen die GAP, d. h. für hohe Preise und gegen Marktöffnung
 - ❖ Dem DBV gelang über seinen Einfluss auf die Bundesregierung eine längere Blockade der Verhandlungen. Nicht zuletzt Erhards Ziel, im Interesse der deutschen Exportwirtschaft die GATT-Runde 1964–67 zu erleichtern, trug zur Aufweichung der deutschen Position bei
- ❖ Ergebnis
 - ❖ Es wurden gemeinschaftliche Marktordnungen entwickelt
 - ❖ Zwar wurde der deutschen Position entgegen gekommen, doch senkte sich das Agrarpreisniveau in der BRD 1967 um rd. 10%
 - ❖ Zur Bewältigung der Anpassungskosten erhielten die Hochpreisländer aus dem ab 1962/3 aufgebauten Agrarfonds (Finanzierung aus nationalen Beiträgen, Zöllen, Abschöpfungen) befristet Ausgleichszahlungen

22.01.2020

Der verwaltete Bauer: Agrarmärkte und Agrarpolitik seit 1945

13

Regulierungsmechanismus Basis: Marktordnung für Weichweizen 1962–1964

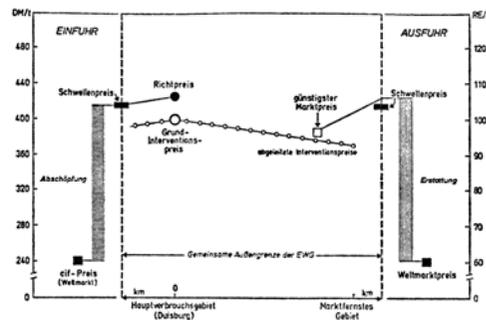
- ❖ Richtpreis
 - ❖ Von Kommission anvisiertes Preisniveau im Hauptzufuhrgebiet (Weizen: Duisburg)
- ❖ Schwellenpreis
 - ❖ Vom Richtpreis abgeleiteter Preis im nächsten Einfuhrort (Rotterdam)
 - ❖ die Differenz zwischen Schwellenpreis und *Weltmarktpreis* (meist wesentlich tiefer) wird bei Importen *abgeschöpft*
 - der Schwellenpreis ist der Einfuhr- und der Ausfuhrpreis
(bei Ausfuhren wird die Differenz zum Weltmarktpreis *vergütet*)
- ❖ Interventionspreis
 - ❖ Preis, zu dem die staatlichen Interventionsstellen zum Aufkauf eines Produkts verpflichtet sind
 - ❖ Der Grundinterventionspreis berechnet sich als Differenz zwischen Richtpreis und mittleren Transportkosten und sinkt mit zunehmender Ferne von Verbraucher- bzw. Nähe zu Produktionsregionen
 - ❖ Bis 1984 wurden Richtpreise leicht erhöht und lagen unterschiedlich stark über dem Weltmarktpreis (Butter, Zucker um Faktor 4; Weizen und Fleisch knapp Faktor 2)

22.01.2020

Der verwaltete Bauer: Agrarmärkte und Agrarpolitik seit 1945

14

Das System der Marktregulierung der GAP am Beispiel von Weizen (1964)



Quelle: Hans-H. Wächter, Die Preispolitik für landwirtschaftliche Erzeugnisse in der EWG, S. 418–484 in Eberhardt Gerhardt und Paul Kuhlmann (Hg.), Agrarwirtschaft und Agrarpolitik (Köln: Kiepenheuer und Witsch, 1969), hier S. 438.

22.01.2020

Der verwaltete Bauer: Agrarmärkte und Agrarpolitik seit 1945

15

Folgen der GAP

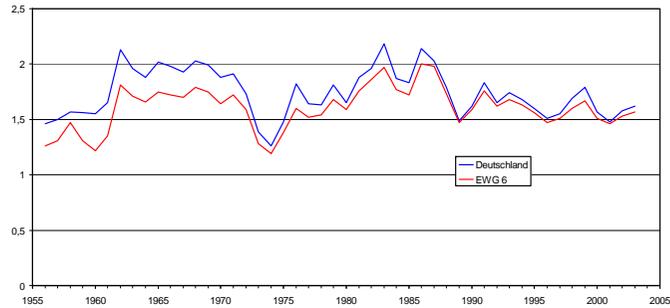
- ❖ Das Niveau der Protektion des Agrarsektors
 - Indikator: (Produktion zu Inlandpreisen + direkte Unterstützung) / Produktion zu Weltmarktpreisen
 - ... nahm von ca. 1,3 bei Gründung der EWG auf knapp 2 in der ersten Hälfte der 1980er Jahre zu
 - „Festung Europa“: Verlierer waren und sind außereuropäische Agrarproduzenten v. a. in der Dritten Welt
- ❖ Agrarfragen wurden in der GATT-Runde 1964–67 ausgeklammert und stellen seither ein Hauptproblem internationaler Handelspolitik dar
- ❖ Produktionswachstum bei Preisen über dem Weltmarkt und stagnierendem Konsum schuf das Erfordernis der Vermarktung von Überschüssen zu hohen Kosten
 - In den 1970er und 1980er Jahren wurde 90% und mehr des Gemeinschaftshaushalts dafür beansprucht.
- ❖ Misserfolg mit Blick auf landwirtschaftliche Einkommen
 - Ab Mitte der 1970er Jahren entwickelten sich die landwirtschaftlichen Einkommen langsamer als die Industrielöhne.

22.01.2020

Der verwaltete Bauer: Agrarmärkte und Agrarpolitik seit 1945

16

Ausmaß der Unterstützung des Agrarsektors BRD und Gründungsmitglieder der EWG



Definition: (Produktion zu Inlandpreisen plus Transfers) / Produktion zu Weltmarktpreisen

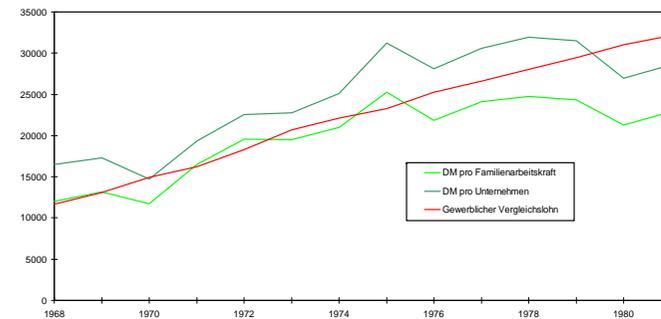
Quelle: Mark Spoerer: "Fortress Europe" in long-term perspective: agricultural protection in the European community, 1957–2003, in: Journal of European Integration History 2/2010 143–163, hier S. 1161 f.

22.01.2020

Der verwaltete Bauer: Agrarmärkte und Agrarpolitik seit 1945

17

Gescheiterte Einkommensparität



Quelle: Agrarbericht 1983, S. 16, 23.

22.01.2020

Der verwaltete Bauer: Agrarmärkte und Agrarpolitik seit 1945

18

Reformansätze

Im Rahmen des existierenden Regimes in den 1980er Jahren ...

- ◆ Reduktion der Interventionspreise
- ◆ Kontingentierungen
- ◆ Stilllegungsprämien

→ Der Anteil der über Transfers geleistete Subventionierung stieg seit den frühen 1980er Jahren

Wandel des Steuerungsansatzes mit der MacSharry-Reform ab 1992

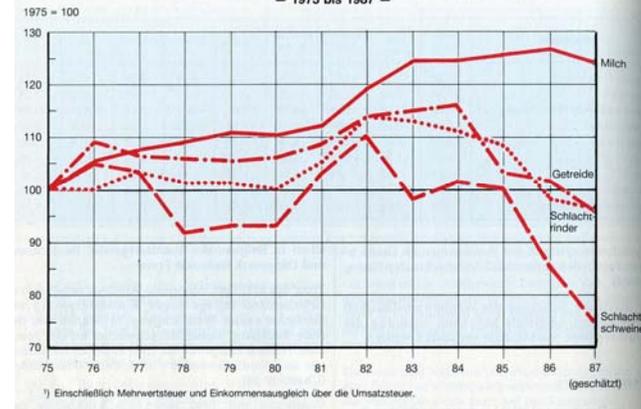
Weiterer, aber eher langsamerer Anstieg der über Transfers geleisteten Subventionierung.

22.01.2020

Der verwaltete Bauer: Agrarmärkte und Agrarpolitik seit 1945

19

Entwicklung der Erzeugerpreise¹⁾ in der Bundesrepublik Deutschland — 1975 bis 1987 —



¹⁾ Einschließlich Mehrwertsteuer und Einkommensausgleich über die Umsatzsteuer.

Quelle: Agrarbericht 1988, S. 74.

22.01.2020

Der verwaltete Bauer: Agrarmärkte und Agrarpolitik seit 1945

20

Sozialstaat: Allgemeines

- ❖ Ziel
... jenseits staatsbürgerlicher Teilhabe soziale Integration der Gesellschaft
 - ❖ Entstehung seit 4. Viertel 19. Jh. (Deutschland: Bismarck-Ära)
 - ❖ Drei Arten der Sicherung der materiellen Existenz der Bürger*innen
- (1) Obligatorische Sozialversicherung
Versicherung *gegen elementare Lebensrisiken*: Alter/Arbeitsunfähigkeit, Krankheit, Unfall, Arbeitslosigkeit
 - (2) Problembezogene Fürsorge
Unterstützung von Gruppen mit spezifischen Bedürfnissen
zuerst Weimarer Republik: »gehobene Fürsorge«: Kriegsversehrte, Inflationsopfer, etc.
 - (3) Schaffung öffentlicher Güter
Der Staat stellt im Bereich von Grundbedürfnissen öffentliche Güter zur Verfügung
Bildung, Gesundheit, Wohnen, etc.
- pro nota*: Armenfürsorge/Sozialhilfe (im Gegensatz zur »gehobenen Fürsorge«) ist eine kommunale, keine staatliche Aufgabe und existierte schon seit dem 16. Jh.

22.01.2020

Der verwaltete Bauer: Agrarmärkte und Agrarpolitik seit 1945

21

Sozialstaat und Anspruchshorizont des DBV

Aus einem Briefwechsel zwischen Bundeskanzler Erhard und E. Rehwinkel im Zusammenhang mit dem Einknicken der deutschen Verhandlungsposition in der Ausgestaltung der GAP. Auf einen Brief des Bundeskanzlers vom 15.09.1964, in dem dieser die seit 1955 der Landwirtschaft gewährten Subventionen aufzählt, reagiert Rehwinkel am 06.10.1964:

„Ich muss Ihrer Darstellung der sichtbaren und unsichtbaren Subventionen der Landwirtschaft völlig widersprechen. Wir erhalten 1963 keine 4,1 Mrd. DM Subventionen und Steuervergünstigungen, da beinahe die Hälfte dieser Ausgaben des Bundeslandwirtschaftsministeriums die gesamte Bevölkerung oder die gesamte landwirtschaftliche Bevölkerung begünstigt. Insgesamt hat die deutsche Landwirtschaft seit der Verabschiedung des Landwirtschaftsgesetzes höchstens 9,5 bis 10 Mrd. DM an einkommensstützenden Maßnahmen erhalten [...] im Vergleich mit den Subventionen des sozialen Hausbaus und der Bundessubventionen für die Rentenversicherung der Angestellten von 120 Mrd. DM sowie noch größerer Staatshilfe und Steuervergünstigungen für die Industrielandwirtschaft.“

Rückübersetzt aus Ann-Christina L. Knudson, *Farmers on welfare: the making of Europe's Common Agricultural Policy* (Ithaca: Cornell University Press, 2009), 249.

Kommentare: (1) Der Ausbau des Sozialstaats begünstigte eine Konkurrenz um Leistungen zwischen Interessengruppen, trug aber auch zu deren Integration ins parlamentarische System bei. (2) Der Anspruchshorizont des DBV reicht weit über die Gewährleistung angemessener Preise hinaus.

22.01.2020

Der verwaltete Bauer: Agrarmärkte und Agrarpolitik seit 1945

22

Die spezielle Situation der Agrarsozialpolitik in der BRD

- ❖ Mit dem Aufbau der GAP verlor die Bundesregierung die Möglichkeit zur Steuerung der landwirtschaftlichen Einkommen über Preispolitik
- ❖ Der Ausbau der Sozialversicherung für Landwirte sowie ein hoher staatlicher Finanzierungsanteil an Sozialversicherungen wirkte deshalb als Kompensation des Einkommensfalls unter das Paritätseinkommen, v. a. ab 2. Hälfte 1970er Jahre
- ❖ Durch Verbindung von sozialpolitischen mit strukturpolitischen Argumenten konnte die Agrarpolitik erfolgreich von der allgemeinen Sozialpolitik isoliert werden, damit auch von Leistungsstabilisierungen und –einschränkungen bzw. von Beitragsdifferenzierungen

22.01.2020

Der verwaltete Bauer: Agrarmärkte und Agrarpolitik seit 1945

23

Landwirtschaftliche Sozialversicherung in der BRD I Aufbau der Landwirtschaftlichen Altershilfe (LAH)

- ❖ Schaffung 1957: Einheitliche Beiträge und Leistungen
- ❖ Voraussetzungen zum Leistungsbezug: 65jährig, 15 Jahre Beiträge geleistet, Hofabgabe
Hofabgabe wird als strukturpolitisches Element gesehen; wichtiges Argument, um LAH dem DBV akzeptabel zu machen und Bundesmittel einzusetzen: Als Anlauffinanzierung wurden 45% der Ausgaben durch Staat finanziert
- ❖ 1961 Defizithaftung des Bundes
- ❖ 1964 wurde im Gefolge der absehbaren Getreidepreissenkungen insbesondere vom DBV die Bundesfinanzierung der LAH als Ausgleichsmittel gesehen und eingefordert
- ❖ 1965 Ausweitung von Leistungsumfang und -höhe bei geringer Erhöhung der Beiträge, ebenso 1972
- ❖ 1973 Übergang zu laufender Anpassung der Leistungen (analog zur gesetzlichen Rentenversicherung) → Anstieg des Staatsanteils an der Finanzierung auf 75–80%

22.01.2020

Der verwaltete Bauer: Agrarmärkte und Agrarpolitik seit 1945

24

Landwirtschaftliche Sozialversicherung in der BRD II Reformen der Landwirtschaftlichen Altershilfe (LAH)

- ◆ Reformansätze ab 2. Hälfte 1970er Jahre
 - ◆ Angestoßen u. a. durch Agrarökonomien, SPD
 - ◆ Kritik an Hofabgabeklausel
 - ◆ Kritik am Argument eines relativ schlechteren Verhältnisses zwischen Beitragszahlern und Leistungsberechtigten
 - ◆ Pochen auf gestaffelte Beiträge zwecks Entlastung des Bundeshaushalts (»innerlandwirtschaftliche Solidarität«), dem sich DBV mit Verweis auf die agrarpolitische Bedeutung der LAH widersetzte
- ◆ Trend: Annäherung an die allgemeine Rentenversicherung
- ◆ 1985 durch Erhöhung der Bundesmittel Einführung nach Einkommen gestaffelter Beihilfen für einkommensschwächere Betriebe
 - ◆ nur sehr geringe Umverteilung
 - ◆ 1986 Erhöhung durch zusätzliche Bundesmittel im Zeichen von Agrarpreissenkungen der EG

22.01.2020

Der verwaltete Bauer: Agrarmärkte und Agrarpolitik seit 1945

25

Landwirtschaftliche Sozialversicherung in der BRD III Kranken- und Unfallversicherung

- ◆ Landwirtschaftliche Krankenversicherung
 - ◆ In den 1950er/1960er Jahren existierten bereits Landkrankenkassen, in denen LandarbeiterInnen obligatorisch, Bauern/Unternehmer freiwillig versichert waren
 - ◆ 1972 obligatorische Krankenversicherung mit Bundeszuschuss für die Versicherung der Altenteiler
- ◆ Landwirtschaftliche Unfallversicherung
 - ◆ Einführung 1939
 - ◆ Ab 1963 einkommenspolitisch motivierte Bundeszuschüsse
Mitte 1960er Jahre 50% der Finanzierung

22.01.2020

Der verwaltete Bauer: Agrarmärkte und Agrarpolitik seit 1945

26